**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 53 (1927)

**Heft:** 16

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bu einer Zeit, da man die sinnreiche Einrichtung unserer in jedwede Wohnung mündenden Wafferleitungen mit dem bequemen Sahn noch nicht kannte, ließ der bose Ritter Dagobert auf seiner Beste Flubenfels im Lande Eurobien eine tiefe, tiefe Zisterne bauen. Etliche Male nämlich hatten die Eurobier sich zusammen= getan, um Fluchenfels, wie sie des Strauchritters Beste hießen, zu belagern und zu brechen. Da war denn in trocke= nen Sommermonaten durch den Mangel an Waffer viel harte Not. Wie endlich nach blutigen Kämpfen das Raubneft eingenommen und zerstört worden, davon ist keine Kunde auf uns gekommen, nur der Ruf der sagenhaft unerschöpflichen Bisterne hat sich bis in unsere Zeit hin= ein erhalten. Fluchenfels ist dadurch berühmt geworden. Seit Jahrhunderten pil= gern jährlich taufend und abertaufend Reisende aus nah und fern dahin, um das Wunder der tiefen Zisterne zu er= leben. Kein Auge dringt durch die im= mer dichter werdende Finsternis auf den Grund der Waffergrube. Wenn man aber einen Rieselstein hinunter fallen läßt, bernimmt das Ohr nach langem Lauschen den schwachen Aufschlag.

Wohl noch nie ist ein Besucher auf Fluchenstein gewesen, ohne eine handvoll Steine aus der etwas talwärts gelegenen Kiesgrube mitzunehmen und auf die übrigen zu werfen. Die Riesgrube ift nun bald erschöpft, die Zisterne hinge= gen ist nach und nach aufgefüllt worden. Seute erhebt sich an ihrer Stelle allbe= reits ein ansehnlicher Steinhaufen. Der Ruf der fagenhaft unergründlichen Bisterne hat sich tropdem hartnäckig erhal= ten und heute noch wandern an wetterschönen Sonntagen die Eurobier nach Fluchenstein, Schulen und Vereine aus allen Gauen des Landes treffen hier zu= sammen und männiglich wirft Riesel= fteine "hinunter".

## Er weiß es

"Du, Papa, was ift das eigentlich, ein Lyrifer?"

"Ein Lyriker, mein Junge, ift ein Mann, ber im Stande ift, nächtliches Kapengeschrei für Musik zu halten."

# Db er recht hat?

Am Schluß einer häuslichen Debatte. Sie: "Ach hör doch nur endlich auf! Was weiß denn ein Mann von den Toiletten feiner Frau?"

Er: "Den — Preis."

### Rindermund

Vater und Mutter ratschlagen über den diesjährigen Sommer-Aufenthalt. "Haft Du auch schon an eine Reise=Route ge= dacht, Emil?" frägt die Frau ihren Gat= ten. Der 5-jährige Maxli hatte zugehört und bittet nun weinerlich: "Ach mein lieber Bater, keine Reise= Rute mitneh= men, ich will ja immer recht artig sein."



"Do hend jo d'Schabe-n es Loch gefresse. Hend Sie nud gwußt, Füsilier Tschumperlin, daß das verbotte-n ist?" — "Jawoll, Herr Oberlutenant. Ich ha's scho gwußt aber d'Schabe nub.

### Lieber Mebelspalter!

Weißt du was eine Unmöglichkeit ift?

"?...!" "Dr. Stresemann haarsträubende Geschichten zu erzählen."

In Bülach-Bahnhof ift an der Türe eines "zurückgezogenen Dertchens" folgende offizielle Aufschrift festgemacht:

"Reservierter Abort durch Wartsaal

Rlaffe."

Der Schreiber hat mit dem Withold nicht gerechnet, welcher darunter malte: "In dringenden Fällen gefl. nach Bern drahten."

# Umerikanischer Humor

(Mus bem Che. Science Monitor)

Im Rochturs = Examen "Und wie kochen Gie den Rohl?" "Mit weitgeöffneten Fenftern."

Der Gelehrte Braut: "Und welcher von den Myria= den Sternen da oben ist unbewohnt, Mar?"

"Dort der ganz kleine linker Hand."

Er (großartig): "Ich habe auch ein= mal Samlet gespielt!"

Sie: "Und dann?"

Er: "— Und dann nichts mehr ..."

# Mittelholzers Afrikaflug

("Musführliche" zusammengefaßte Schilberung.) Mittelholzer . . . fühner Flug . . . Bald war Afrika gefunden, Photobilder . . . Tagebuch . . . Achtundneunzig Inftige Stunden.

Doktor Heim . . . Wiffenschaft . . . Kann jett auch davon erzählen . . . Sah von oben Nillandschaft Und die Wüste mit Kamelen.

Rein Bengin . . . Weg fehr lang . . . Fieber, welches sehr genierte . . . Die zu Hause warten bang . . Namentlich die "Illustrierte"!

Endlich hat man es vollbracht . . . Hat sich ehrlich abgeschunden . . . Riesenurwald . . . Neger lacht . . . Herz von Afrika liegt unten.

But gelandet . . . Wiederkehr . . Sind bereits schon auf der Reise . . . Weiter dichten . . .? mag nicht mehr, Wenigstens . . . auf solche Weise.

Erfrischungsraum Thee / Chocolade SPRÜNGLI / ZÜRICH Paradeplatz - Gegründet 1836